

Dezember 2024

VERKLIICKER

Schweriner Segler-Verein v. 1894 e. V.

SSV engagiert: Inklusives Segeln (nicht nur) am Einheitstag



H.B.



25 Jahre Skipper Chor



Jasper bei der Opti WM/EM
Ausscheidungsregatta 2024



Einmal Schweden und zurück



Die letzte Saison

*Und wieder einmal geht ein Jahr zu Ende.
Ein schöner Segelsommer ist vorbei.
Der alte Segler steht am Ufer
und schaut voll Wehmut auf den See.*

*Die vielen Segeljahre sind dahin
Und er beginnt Bilanz zu ziehen.
Er denkt versonnen an die Zeit zurück,
sein Oldtimer, er war sein großes Glück.
Doch alles geht einmal zu Ende,
das Alter kommt, die Kraft lässt nach.*

*Er gab sein Schiff in wohlvertraute junge Hände.
Doch Sehnsucht und Erinnerung sind wach.*

*Der Freundeskreis wird immer kleiner,
so viele sind schon nicht mehr da.
Zum Schluss war er der letzten Einer,
der mit dem alten Holzboot auf Piste war.
Drum nutzt jede schöne Segelstunde.
Das Leben ist oft kürzer als man denkt.
Lasst euch den Lebensabend nicht vermiesen,
nehmt jede Stunde als Geschenk.*

Uschi Hoffmann



Liebe Seglerinnen, liebe Segler, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Schweriner Segler-Vereins,

das traditionelle Absegeln am 13. Oktober bedeutete für uns alle auch das offizielle Ende der Segelsaison 2024. Aber dieser Tag war in diesem Jahr auch noch aus einem anderen Grund ein besonderer. Genau am 13. Oktober vor 130 Jahren wurde der Schweriner Segler-Verein gegründet. Und das Beste: trotz des hohen Alters von 130 Lenzen ist der SSV jung geblieben, attraktiv und in der Lage, Großes zu vollbringen.

Dazu gehören – wie auch in den vergangenen Jahren – die Organisation und Durchführung verschiedener SSV-Klassiker, wie CatCup, Eisheiligenregatta, Holzbootregatta, Vereinsregatta, Kreuzerfernwettfahrt und natürlich die Donnerstagsregatta, der Marstall-Cup und vieles mehr.

Aber eine Veranstaltungsreihe möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen. Zusammen mit den Stiftungen «Turning-Point» und «Wir-sind-Wir» hatten die Möglichkeit, zwei inklusive Segelveranstaltungen zu organisieren.

Der inklusive Länderpokal bzw. das Finale des Heinz-Kettler-Cups waren sogar offizieller Bestandteil der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit mit unserer Ministerpräsidentin als Schirmherrin. Die Organisation und Durchführung die-

ser inklusiven Segelevents waren sicher herausfordernd und anspruchsvoll, aber wir haben dabei so viel Dankbarkeit der Teilnehmer erfahren, dass alle Mühsale in den Hintergrund traten.

Für all diese Veranstaltungen und speziell für die inklusiven Segelevents sei an dieser Stelle allen Beteiligten und Verantwortlichen ganz herzlich gedankt. Auch in leistungssportlicher Hinsicht blieben fast keine Wünsche offen. So konnten sich Mitglieder aus der Jugendabteilung für mehrere hochrangige Regatten bis hin zu Weltmeisterschaften qualifizieren.

Vor einem Jahr beklagte ich an dieser Stelle so etwas wie Passivität insbesondere der jüngeren Mitglieder im SSV. Heute kann ich feststellen, dass mich die Bereitschaft, insbesondere bei den inklusiven Segelevents zu helfen, schon beeindruckt hat. Sicher ist noch viel Luft nach oben, aber auch auf Seiten des Vorstandes arbeiten wir an einer Verbesserung des Angebotes. Es gibt eine alte Anglerweisheit: der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler! Und daran wollen wir uns halten und den Winter dazu kreativ nutzen. Nochmals: dem Schweriner Segler-Verein alles Gute zum Geburtstag und auf weitere 130 Jahre.

Schwerin, im Oktober 2024

Stephan Sollberg

1. Vorsitzender

INHALT

Die letzte Saison	2
Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Neues aus der Redaktion – Abschied und Neuanfang	4 u. 5
Inklusives Segeln erfolgreich gestartet	6
Inklusiv am Tag der Deutschen Einheit	7 u. 8
Optimisten Wiro Intercup 2024	9
Deutscher Meister im 420er 2024	9
Weltmeisterschaft die Zweite	10
Erfolgreicher OPTIMAL:CUP	10
Zwei ILCA 4 des SSV auf der Kieler Woche 2024	11
So klappt's: Anlegemanöver in der Box	12
Ein Jahr Führerscheinausbildung – Rück- und Ausblick	13
Ostseereise: 1 Woche, 2 Schiffe, 12 Teilnehmer	14
Segelsaison 2025, und schon wieder ein Jubiläum	16
German Open 2024	19
Abschluss der Donnerstagsregatta 2024	20
EuroCup 12m ² Sharpie & IDM Korsar 2024	22
Eisheiligenregatta 2024	24
Saisonklang mit Jubiläumsfeier Absegeln Sonntag, 13.10.2024	25
Die „Flying Seagull“ und ihre Crew	26
Abenteuer Lieps	28
25 Jahre Skipper Chor des SSV v. 1894 e.V.	29
Ut Pott un Pann	32
Sponsoren	33 u. 34
Rätsel 2/24	35

Impressum

Herausgeber:

Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.

Werderstraße 120, 19055 Schwerin

Telefon: 0385 581 08 25,

Fax: 0385 581 08 26

www.segeln-in-schwerin.de,

E-mail: info@segeln-in-schwerin.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,

Konto 30 10 44 503, BLZ 140 520 00

Redaktion: Sabine Bierer, Karin Crull,

Jeannette Geithner, Kerstin Kutzer

E-mail: ssv.verklicker@hotmail.de

Layout, Satz und Herstellung:

www.fachwerkler.de, Schwerin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.



Stephan Sollberg, Jeannette Geithner, Sabine Bierer, Karin Crull, Kerstin Kutzer

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

nun ist es also so weit, die vier Verklicker-Redakteurinnen Karin Crull, Sabine Bierer, Jeannette Geithner und Kerstin Kutzer verabschieden sich von Ihnen.

Wir vier haben mit Überzeugung, Leidenschaft und Einsatz daran gearbeitet, dass zweimal jährlich ein neues SSV-Vereinsmagazin erscheinen konnte, das Mitglieder, Freunde und Unterstützer mit Informationen zum aktuellen Vereinsgeschehen, zur Vereinsgeschichte, zu sportlichen Erfolgen und vielem mehr versorgte.

Darüber hinaus entstanden Extrablätter zu besonderen Veranstaltungen, wie die Chroniken zu den Jubiläen „115 Jahre SSV“ und „125 Jahre SSV“. Letztere erarbeiteten wir zu den Schweriner Segeltagen 2019, die unser Verein ausrichtete. Und ausgerechnet dieser aufwändig gestaltete Verklicker war ein großer Aufreger. Denn er kam zunächst als Fehldruck in schwarz-weiß! Das wurde umgehend reklamiert und der Verklicker in Farbe wurde gerade noch rechtzeitig zur 125-Jahrfeier geliefert. Der schwarz-weiße Ausnahme-Verklicker von 2019 blieb uns. Er wurde an die auswärtigen Regatta-Teilnehmenden der Schweriner Segeltage verschenkt – sehr zu deren Freude übrigens. Vielleicht hat

der schwarz-weiße Verklicker ja auch in Ihrer Verklicker-Sammlung einen Ehrenplatz? So ein kurioses Malheur ist uns ansonsten selten passiert.

Es gab im Laufe der Zeit immer mal wieder Veränderungen im Erscheinungsbild des Verklickers. Doch am deutlichsten voranbringen konnten wir die Qualität der Hefte und unsere eigene Arbeitsweise ab 2012 dank der Zusammenarbeit mit Anja Finkous von der Schweriner Firma „fachwerkler“. Sie bearbeitet für uns das Layout und den Satz. Wir verdanken ihr das frische, moderne Aussehen unserer Vereinszeitschrift. Herzlichen Dank für die gute, enge Zusammenarbeit, liebe Frau Finkous.

Der Verklicker als Sprachrohr für die SSV-Mitgliedschaft und des Vorstands – das war immer unser Motto. So stand es auch schon auf dem Titel der allerersten Ausgabe von 1996.

Unser Anspruch war, dass unsere Leserschaft den Verklicker gern zur Hand nehmen sollte, um in ihm zu lesen. Unsere Tätigkeit war eine großartige, anspruchsvolle Aufgabe, bei der wir immer die volle Unterstützung des Vorstands hatten. Wir sind stolz darüber, dass der Verklicker so

ein attraktives Aushängeschild und ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit unseres Traditionsvereins geworden ist.

Dieser Dezember-Verklicker 2024 ist also nun der letzte, den wir als Redaktion über eine wirklich lange Zeit verantwortet haben. Sabine Bierer war insgesamt 21 Jahre dabei, Jeannette Geithner und Kerstin Kutzer 18 Jahre und Karin Crull 15 Jahre. Wir vier stehen heute in unterschiedlichen persönlichen Lebensphasen mit ihren unterschiedlichen Herausforderungen, wegen derer wir jetzt etwas schweren Herzens den redaktionellen Staffelstab weitergeben möchten. An wen, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns sehr, dass es auch zukünftig einen auf Papier gedruckten Verklicker für den Schweriner Segler-Verein von 1894 geben wird. Wir wünschen den zukünftigen Redakteuren viel Erfolg und genauso viel Freude am Gestalten, wie wir sie immer hatten.

Bitte unterstützen Sie, liebe Leserschaft, auch die „Neuen“ mit Ihren Beiträgen, Fotos sowie Ideen und Rückmeldungen.

Herzliche Grüße und ein schönes Weihnachtsfest wünschen
Sabine, Jeannette, Kerstin und Karin

Hallo liebe Segelfreunde und -freundinnen

mein Name ist Silva und ich komme aus unserem schönen Schwerin. Meine Familie ist eng mit dem Verein verbunden, da meine beiden Kinder hier bei Jörg Lehmann das Segeln erlernt haben.

Während meine große Tochter nun studiert und das Segeln als Hobby betreibt, ist mein jüngerer Sohn noch fleißig und leistungsbezogen in der ILCA-Klasse aktiv. Seit etwa 16 Jahren sind mein Mann und ich also als „professionelle Regattabegleitung“ im Vereinsleben aktiv und kennen daher die Abläufe und die Gemeinschaft sehr gut. Auch in den freien Wochen neben den Regatten können und wollen wir auf das Wasser kaum verzichten. Ob mit einem Charterboot in Kroatien oder dem Wohnmobil an der Ostsee – das

kühle Nass spielt immer eine große Rolle in unserem Leben.

Als ich hörte, dass der Verklicker neue Köpfe sucht, die Lust und Laune haben, unser Vereinsleben in Form dieses Heftes weiterzuführen, war die Entscheidung schnell getroffen. Emanuel und ich haben viele schöne Ideen und freuen uns, Euch auch weiter aus allen Bereichen unseres Vereinslebens auf dem Laufenden zu halten.

Zunächst zu zweit, hoffen wir auf weitere engagierte Mitstreiter. Wir sind gespannt auf die interessante Herausforderung und freuen uns auf viele aufregende redaktionelle Beiträge und Bilder unserer kleinen, großen, jungen und alten Vereinsmitglieder.

Ahoi,

auch ich, Emanuel Stuve, bin neu im Redaktionsteam und stelle mich gerne vor. Ich bin 25 Jahre alt und vor zwei Jahren nach Schwerin gezogen und arbeite als Jurist. Angezogen haben mich Seen, Inselchen, Segelboote und das Schloss. Segeln bedeutet für mich Abenteuer, Entdeckungsgeist, viel Improvisation (vor allem mit meinem Boot, der alten Flying Seagull) und dem Alltag zu entfliehen.

Ich bin nach dem Umzug gleich dem Segelverein beigetreten und bin seitdem begeistert, was die ehrenamtliche Besatzung des SSV da an Vereinsleben auf die Beine stellt. Anfangs hatte ich etwas Sorge, als junger Mensch in Schwerin zu vereinsamen. Gerade in meiner Altersgruppe sind Schwerin und unser Verein knapp aufgestellt. Aber mittlerweile kann ich sagen, es ist schön hier! Um in Schwerin und auch im Verein anzukommen hat es mir sehr geholfen, dass unsere Vereinsmitglieder (gerade auch die älteren) so interessiert auf junge Menschen wie mich zugehen. Klar – anfangs immer ein bisschen vorsichtig und wortkarg. Hat man das Eis aber einmal ge-

brochen, wird ohne Hemmung losgequatscht, als gehörte man schon immer dazu. Die norddeutsche Art eben. Das kenne ich von meiner Großmutter aus Schweringen (in der Nähe von Bremen), wo meine Wurzeln liegen, und ich weiß es sehr zu schätzen. Mittlerweile habe ich in Schwerin doch sehr viele Freunde gefunden, die ich neuerdings in hoher Zahl auf mein Segelboot mitnehme (siehe zu unserem letzten Abenteuer S. 24).

Ich freue mich darauf, mich zusammen mit Silva als Redaktion des Verklickers ins Vereinsleben einbringen zu können. Wir wollen die Abenteuer des Schweriner Segler-Vereins für euch und unsere Stadtgeschichte dokumentieren. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich sehr herzlich für die Arbeit des alten Redaktionsteams und insbesondere bei Karin Crull und Kerstin Kutzer, die Silva und mich sehr geduldig und professionell in die Redaktionsarbeit eingeführt haben. Silva und ich haben hohen Respekt vor eurer Arbeit! Ich hoffe, wir werden Euren und den Ansprüchen der Mitglieder gerecht.

Liebe Leserschaft, bitte schreibt uns jederzeit Eure Wünsche, Anregungen sowie Berichte von Euren Erlebnissen!



Ich bin ab jetzt für euch unter ssv.verklicker@hotmail.de erreichbar und freue mich sehr auf das, was kommt.

Mit maritimen Grüßen
Eure Silva



Abschließend möchte auch ich nochmal für weitere Mitglieder im Redaktionsteam werben, denn ich habe – wie so oft in jungen Jahren – noch einiges vor mir und weniger Zeit für den Verein als ich mir wünschen würde. Ende nächsten Jahres werde ich kurzfristig für ein weiteres Studium (Legum Magister in Alternative Dispute Resolution) nach Stellenbosch (Südafrika) reisen. Natürlich beabsichtige ich auch dort zu segeln und schicke Euch natürlich ein paar Berichte per Flaschenpost.

Mit maritimen Grüßen
Euer Emanuel C. Stuve

INKLUSIVES SEGELN erfolgreich gestartet

Zum Tag der Deutschen Einheit ist Schwerin Hochburg des inklusiven Segelns



und einige mit fast schon gesenkten Köpfen kommend, hatten am Nachmittag alle Kinder eine aufrechte Körperhaltung, ein Lachen im Gesicht, leuchtende Augen und eine große Portion Selbstbewusstsein, „etwas geschafft zu haben“. Ich denke, sie gingen alle mit einem großartigen Erlebnis nach Hause.

Bedanken möchte ich mich bei der TURNING POINT Stiftung, deren Helfern und natürlich allen Helfern aus unserem Verein, die diese tollen Tage erst möglich gemacht haben. Das Wochenende wurde außerdem durch den Rotary Club Schwerin und EDEKA Ernst in der Wismarschen Straße unterstützt.

Nachtrag:

Am 4. Oktober 2024 konnten wir zehn „Wiederholungstäter“ zu einer Regattabegleitfahrt im Rahmen des Inklusiven Länderpokals auf unserem Kutter begrüßen. Ich würde mich freuen, wenn wir zukünftig ein inklusives Angebot für diese interessierten Kinder entwickeln, in dem wir ihnen langfristig und nachhaltig das Segeln ermöglichen, wie übrigens unseren Kindern ohne Handicap auch.

Ja, es macht Arbeit, kostet Zeit und auch ein wenig Geld, es bereichert uns aber als Verein mit neuen Erlebnissen, gibt Freude und Dankbarkeit, sorgt für neue, aber aktiviert auch langjährige Mitglieder.

Jörg Zimmermann



Wir sind Wir e.V. und der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. als Ausrichter tragen zu mehr Sichtbarkeit für Inklusion im Segelsport bei.

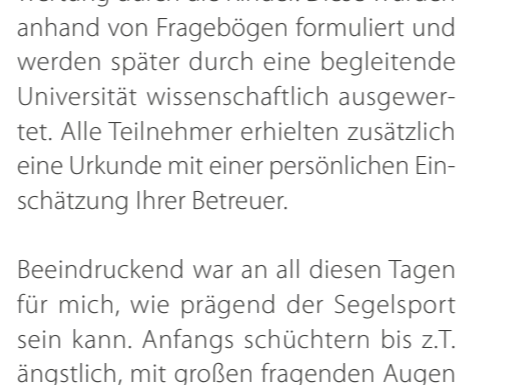
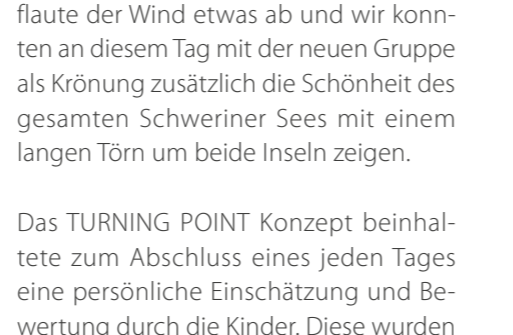
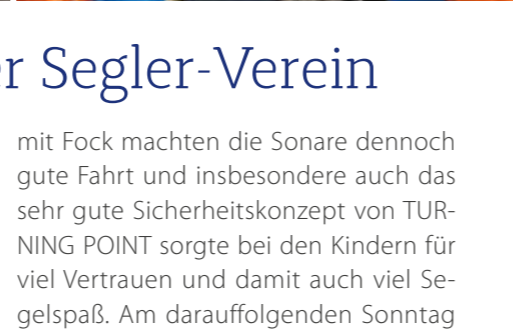
Fünf Tage lang, vom 02. bis 06. Oktober 2024, war der Schweriner See Schauplatz inklusiver Segelregatten. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit richtete unser Verein die Regatta „Heinz Kettler – inklusiver Segel-Länderpokal“ aus, bei dem 16 Bundesländer-Teams antraten. Direkt im Anschluss wurde das Finale des „Heinz Kettler Deutschland Cup“ ausgetragen. Beide Sportevents fanden publikumswirksam in der Schlossbucht statt und haben der Inklusion im Segelsport zu mehr Sichtbarkeit verholfen.

In kurzen, schnellen Rennen direkt vor unserem Vereinsgelände maßen sich bei moderaten Windbedingungen die

inklusive Teams, bestehend aus je einem Crewmitglied mit und einem ohne Handicap. Zu den Aktiven zählten Seglerinnen und Segler unterschiedlichsten Alters und Handicaps. Es war ein gut besetztes Starterfeld mit hohem seglerischen Niveau. Unter den Teilnehmenden waren Siegerinnen der Inklusions-Weltmeisterschaften im Segeln ebenso wie ein erfolgreicher mit paralympischen Medaillen ausgezeichnete Para-Segler und der amtierende Vizeweltmeister der inklusiven Bootsklasse 2.4mR.

Die Fotos des Beitrages vermitteln Eindrücke von den Aktiven, den Wettkämpfen, von unserem herrlichen Segelrevier, den Siegerehrungen sowie der Wertschätzung der sportlichen und integrativen Leistungen der Beteiligten.

Wir geben hier einige Statements wieder, die verschiedenen Pressemitteilungen entnommen sind.



Inklusiver Wendekurs im Schweriner Segler-Verein

Vom 13.–15. September 2024 hatte der Schweriner Segler-Verein in Zusammenarbeit mit der TURNING POINT Stiftung jeweils 16 Kinder aus drei verschiedenen Schulen zu einem Segelkurs eingeladen. Ziel war es, Kindern aus Familien, die keinen Zugang zum Segelsport haben, einen erlebnisreichen Tag auf dem Wasser zu ermöglichen. Hierzu standen uns vier Kielboote vom Typ Sonar (ehem. paralympische Bootsklasse) der TURNING POINT Stiftung zur Verfügung.

Am Freitag hatten wir Schüler aus der Schule Campus am Turm aus dem Mueßer Holz zu Gast. Nach einer kurzen Vorstellung der Betreuer und die Einweisung der sehr schüchtern wirkenden Kinder sowie einer Einteilung in Gruppen und Verteilung auf die Boote, konnte es gegen 10 Uhr auch schon losgehen. Leider musste der erste Törn kurz nach dem Start auf Grund eines starken Gewitters abgebrochen werden. Die Pausen verbrachten wir mit Malen und Zeichnen, kleinen Spielen, Knotenkunde und Unterhaltungen an Land. Hierbei erfuh-

ren wir, dass einige Kinder noch nie in der Schweriner Altstadt bzw. am Schloss waren. Beide Seiten gewannen Vertrauen und kurz vor Mittag konnte der abgebrochene Törn dann fortgesetzt werden.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Clubraum, zu dem TURNING POINT und der SSV eingeladen hatten, ging es zum zweiten Mal aufs Wasser. Ziel war es nun, dass die Kinder unter Anleitung das Boot selbst steuern und die Schoten bedienen sollten. Das klappte im Laufe der Zeit auch immer besser und so gewannen die jungen Seglerinnen und Segler zunehmend Selbstvertrauen und Souveränität. Mit einem langen Schlag Richtung Zippendorf endete dieser erste Segeltag. Am Samstag konnten wir Schüler der Weinbergschule, einer Schule mit sonderpädagogischer Förderung, begrüßen. Seglerisch war der Tag auf Grund 5–6 Bft. aus nördlichen Richtungen eine Herausforderung. Anfangs war ich ein wenig skeptisch, ob wir bei derartigen Windstärken einen Anfänger-Törn über den See wagen könnten. Ausschließlich

mit Fock machten die Sonare dennoch gute Fahrt und insbesondere auch das sehr gute Sicherheitskonzept von TURNING POINT sorgte bei den Kindern für viel Vertrauen und damit auch viel Segelspaß. Am darauffolgenden Sonntag flaute der Wind etwas ab und wir konnten an diesem Tag mit der neuen Gruppe als Krönung zusätzlich die Schönheit des gesamten Schweriner Sees mit einem langen Törn um beide Inseln zeigen.

Das TURNING POINT Konzept beinhaltet zum Abschluss eines jeden Tages eine persönliche Einschätzung und Bewertung durch die Kinder. Diese wurden anhand von Fragebögen formuliert und werden später durch eine begleitende Universität wissenschaftlich ausgewertet. Alle Teilnehmer erhielten zusätzlich eine Urkunde mit einer persönlichen Einschätzung Ihrer Betreuer.

Beeindruckend war an all diesen Tagen für mich, wie prägend der Segelsport sein kann. Anfangs schüchtern bis z.T. ängstlich, mit großen fragenden Augen



DLRG-Team, MP Manuela Schwesig, Clemens Kraus, 1.Vors. Wir-sind-wir

Clemens Kraus, Stefanie Drese, Stephan Sollberg

Die **Ministerpräsidentin Manuela Schwesig**, Schirmherrin des inklusiven Segelevents, hofft, dass das inklusive Segeln nachhaltig in Schwerin etabliert wird. Mit Blick auf das Motto ihrer Bundesratspräsidentschaft „Vereint Segel setzen“ sagte sie:

„Vereint bedeutet nicht nur Wiedervereinigung von Ost und West, sondern vereint leben bedeutet, dass wir alle gemeinsam zusammenleben, gemeinsam Chancen nutzen wie im Sport. Und es gibt kaum einen Bereich, der eine so hohe Integrationskraft hat wie der Sport. Beim Sport halten immer noch alle zusammen, mehr als wir das manchmal in unserer Gesellschaft erleben.“ Und weiter:

„Was beim inklusiven Segeln das Tolle ist, ist, dass dabei Menschen mit und ohne Einschränkung gemeinsam Wettbewerbe bestreiten und nicht getrennt wie bei Olympischen und Paralympischen Spielen. Das finde ich eine ganz großartige Sache. Deshalb haben wir das von Anfang an unterstützt. Vielen Dank, dass Sie die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit bereichert haben. Ich hoffe, dass wir das Motto ‚Vereint Segel setzen‘ noch stärker in unsere Länder mitnehmen, in unseren Alltag mitnehmen. Wir müssen vereint Segel setzen. Wenn man zusammenhält, Kurs hält, dann kommt man auch durch, wenn es mal nicht so gemütlich ist.“

Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport in Mecklenburg-Vorpommern: „Als Erstes wünsche ich mir, dass die inklusive Segel-Familie weiterwächst, aber vor allem, dass Sie alle gesund bleiben und die Freude am inklusiven Segeln behalten. Wenn die Veranstaltung eines gezeigt hat, dann, wie sehr Barrieren abgebaut werden können, wenn wir zusammenkommen. Deshalb würde ich mir wünschen, dass jeder Tag der Deutschen Einheit ein solches Event wie den inklusiven Segelpokal hat oder Veranstaltungen, wo wir mit den Segelvereinen vor Ort arbeiten. Und ich wünsche mir, gemeinsam mit dem Segelverein hier vor Ort, dass das Ganze nachhaltig ist. Ich will den Verein gerne beim Boot unterstützen. Der Länderpokal hat mir eine Riesenfreude gemacht.“

Frau Drese begleitete die Veranstaltungen von Beginn bis zum Ende, übernahm die offizielle Eröffnung, schaute sich die Regatta vom Begleitboot an und führte die Siegerehrung mit durch. Sie kündigte an, das inklusive Segeln in Schwerin nachhaltig unterstützen zu wollen.

Auch **Andreas Sand, Geschäftsführer der Heinz Kettler Stiftung** hofft, dass die Bewegung weiterwächst und es immer besser gelingen wird, durch das inklusive Segeln Barrieren abzubauen. Anlässlich der Siegerehrung drückte er seine

besondere Freude über das gewachsene Niveau aus: „Ich stehe jedes Mal wieder staunend davor, dass alle die teilnehmen, immer professioneller werden. Das fängt von der Organisation an bis hin zu den Teilnehmenden, die da sind.“

Stephan Sollberg, Vorsitzender des Schweriner Segler-Vereins von 1894 e.V.: „Das inklusive Segeln ist auch in unseren Augen eine sehr wichtige, aber auch eine sehr herausfordernde Aufgabe, die dazu noch weitgehend im ehrenamtlichen Bereich verankert ist. Um den Gedanken des inklusiven Segelns noch weiter voranzubringen, bedarf es einer noch deutlicheren Sichtbarkeit des inklusiven Segelns. Und dazu wollen wir gerne beitragen. Ich bin sicher, dass der inklusive Länderpokal ein solches Leuchtturmprojekt des inklusiven Segelns sein wird. Sie alle werden die Erlebnisse der nächsten zwei Tage sicherlich mit nach Hause nehmen und weitertragen. Denn all diese Projekte leben von den Menschen, die hierhergekommen sind, um mitzusegeln und von den Organisatoren und Helfern.“

Text Kerstin Kutzer

Wir danken Wir sind Wir e.V. für die Genehmigung, diverse Pressemitteilungen und Fotos für diesen Text nutzen zu können.



WIRO

WIRO - Intercup | Warnemünde | 15.-16.06.2024

ROSTOCKER
REGATTA
VEREIN

Optimisten WIRO Intercup 2024

16. Juni 2024

Hallo, ich bin Jasper Porthun und ich habe beim Optimisten WIRO Intercup 2024 den 3. Platz belegt. Das war ziemlich anstrengend, weil das Wetter echt herausfordernd war. Es hat fast die ganze Zeit geregnet und der Wind war sehr stark, bis zu 28 Knoten. Das war schon eine echte Herausforderung. Trotzdem war es auch richtig cool, bei so viel Wind zu segeln. Man konnte sehr

schnell fahren und es hat Spaß gemacht, die schwierigen Manöver zu meistern. Aber man musste die ganze Zeit sehr konzentriert bleiben, weil der Wind und die Wellen es einem nicht leicht gemacht haben. Der Regen hat die Sicht eingeschränkt, was das Navigieren noch schwieriger gemacht hat. Ich musste mich ständig an die wechselnden Bedingungen anpassen und darauf achten, dass ich nicht die

Kontrolle verliere. Es war anstrengend, aber auch eine wertvolle Erfahrung. Am Ende habe ich es geschafft, den 3. Platz zu erreichen. Ich bin stolz darauf, dass ich unter diesen schwierigen Bedingungen so gut abgeschnitten habe. Der Optimisten Wiro Intercup 2024 wird mir auf jeden Fall lange in Erinnerung bleiben. Es hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, auch bei extremem Wetter ruhig zu bleiben und immer weiterzumachen.

Viele Grüße
Jasper

Deutscher Meister im 420er!

07. Oktober 2024

Wir sind Deutscher Meister im 420er!!! Herzlichen Glückwunsch an Moritz Borowiak und Noel Theiner. Ganz großen Dank auch an den langjährigen Landestrainer Ekkehard Schulz, der nun noch verdienter in den wohlverdienten Ruhestand gehen kann. Und Ehre wem Ehre gebührt – Frau Manuela Schwesig konnte auch gleich gratulieren.

Text und Foto: Jugendabteilung



Weltmeisterschaft die Zweite

12. Mai 2024



Hallo zusammen,

ich bin Jasper Porthun und möchte euch von meiner aufregenden Zeit bei der Opti WM/EM Ausscheidungsregatta 2024 in Travemünde erzählen.

Die Regatta begann am 8. Mai und dauerte vier Tage. Insgesamt nahmen 80 junge Segler aus ganz Deutschland teil. Die Anmeldung im LYC Clubhaus und die Ausrüstungskontrollen waren aufregend, alles musste perfekt sein. Mein Trainer und ich verbrachten viel Zeit im Vermessungszelt, um sicherzustellen, dass mein Boot die Regeln erfüllt.

Am ersten Tag gab es kaum Wind, aber wir segelten schließlich zwei Rennen bei tollem Nordostwind. Die Wettkämpfe waren hart, aber ich blieb während der gesamten Regatta unter den Top 5. Am zweiten Tag lag ich sogar auf dem ersten Platz, was mich natürlich sehr motiviert hat. Das Teamgefühl war ein besonderes Highlight. Es war toll, mit anderen begeisterten Seglern zusammen zu sein.

Am letzten Tag wurden wir mit dem besten Wind der Woche belohnt. Ich konnte meinen fünften Platz noch knapp verteidigen und musste in der letzten Wettfahrt alles geben. Nach dem letzten Rennen wurde es auch an Land nochmal knapp, da noch Protestverhandlungen liefen, die mich meinen fünften Platz hätten kosten können.

Nach den Rennen gab es eine Siegerehrung und ich war glücklich, als mein Name aufgerufen wurde.

Ich bedanke mich bei meinem Verein, meinen Trainern, Vereinsmitgliedern und all denen, die mich auf diesem Weg unterstützt haben.

Jetzt freue ich mich riesig auf die Weltmeisterschaft in Mar del Plata, Argentinien, im Dezember. Drückt mir die Daumen für Argentinien!

Viele Grüße,
Jasper Porthun



Erfolgreicher OPTIMAL:CUP

03. Juni 2024

Erfolgreiches Wochenende beim XVIII. OPTIMAL:CUP in Röbel an der Müritz für die Seglerinnen und Segler des SSV und der Trainingsgemeinschaft Schwerin.

Souverän siegten Moritz Borowiak und Noel Theiner bei den 420ern. Gefolgt vom Duo des Schweriner Yacht Clubs Luise Bohnsack und Hannah Gienap. Für Luisa war es die letzte Regatta im 420er – viel Erfolg für die Zukunft! Bei den ILCA 4 konnte Matty Urban (SYC) den 5. Platz erreichen – vor Timeon Rieckhof (SSV). Bei den Opti A siegte Jonas Krüger (SSV). Für den SSV belegten Alwin Eggert Platz 10

und Tobias Janew Platz 12. Sein eigenes Geschenk zum 9. Geburtstag machte sich Fabian Janew bei den Opti B, indem er den Gesamtsieg holte und wie alle Gewinner den Wanderpokal als Goldene Schallplatte mit nach Hause nehmen konnte. Ebenfalls auf dem Treppchen auf Platz 3 stand Tom Pepe von Bodecker vom Segelclub Schloßbucht Schwerin e.V. Über einen kleinen Pokal freuten sich noch Nora Böhme (Platz 13) und Leopold Thiede (Platz 14) – beide vom SSV.

Allen herzlichen Glückwunsch.

Text und Fotos: Jugendabteilung



Zwei ILCA 4 des SSV auf der Kieler Woche 2024

Von den ILCA 4 – Seglern der Trainingsgemeinschaft Segeln Schwerin machten sich Magdalena Schulrath und ich, Timeon Rieckhof, (beide SSV v. 1894 e.V.) auf zur Kieler Woche 2024, einem der größten Segelevents der Welt.

Die Kieler Woche (kurz: KIWO genannt) sollte ihrem Ruf gerecht werden und alle Wetterbedingungen bereithalten: Sonne, Schwachwind, Gewitter, Starkwind, Regen, Welle.

Nach der Anmeldung im Regattabüro war erstmal Bootsarbeit angesagt und die Sponsorenaufkleber mussten möglichst faltenfrei angebracht werden.

Nachdem die olympischen Klassen in der ersten Wochenhälfte segelten, waren wir ab Donnerstag, den 27. Juni 2024 dran. Unsere Bahn lag vor dem Leuchtturm Bülk am Ausgang der Kieler Förde. Nach zwei Rennen war schon wieder Schluss, weil eine Gewitterwarnung abgegeben wurde. Sämtliche Boote aller Klassen mussten in den Hafen. Das war gut, denn das Gewitter kam, als alle wieder an Land waren.

Am Freitag ging es dann bei strahlendem Sonnenschein ganz schön zur Sache! Zunächst segelten wir bei 20 Knoten Wind aus Nordwest zwei Rennen. Dann nahm der Wind ordentlich zu und bei 28 Knoten (die Wasserwacht hat auch über 30 Knoten Wind gemessen) kenterten im-

mer mehr Boote. Ich leider auch, sodass aus meiner zweiten Position an der Luvbahnmarke nach der Startkreuz im fünften Rennen nach drei Kenterungen nur ein 17. Platz im Ziel wurde. Weil auch auf den anderen Bahnen zu viele Boote kenterten, wurde die geplante vierte Wettfahrt für diesen Tag gestrichen.

Am Samstag konnte dann erstmal gar nicht gesegelt werden. Der Wetterexperte der KIWO Meno Schrader erklärte, dass das Windsystem zusammenbrechen wird und niemand die Segler stundenlang in der Hitze brüten lassen oder unfaire Rennen durchführen will. Er sagte, der Wind würde einschlafen und am Nachmittag würde ein neues Windsystem mit frischem Seewind kommen. Der Chefmetrologe sollte Recht behalten. Um 15 Uhr setzte plötzlich ein frischer Seewind ein und wir wurden sofort aufs Wasser geschickt. Bei auflandigem Ostwind segelten wir bis um 19 Uhr drei tolle Rennen bei Sonne.

Der letzte Tag der KIWO, der Sonntag, bestand dann nur noch aus Regen, Regen und nochmals Regen. Egal, es ging pünktlich aufs Wasser zum Start um 11 Uhr.

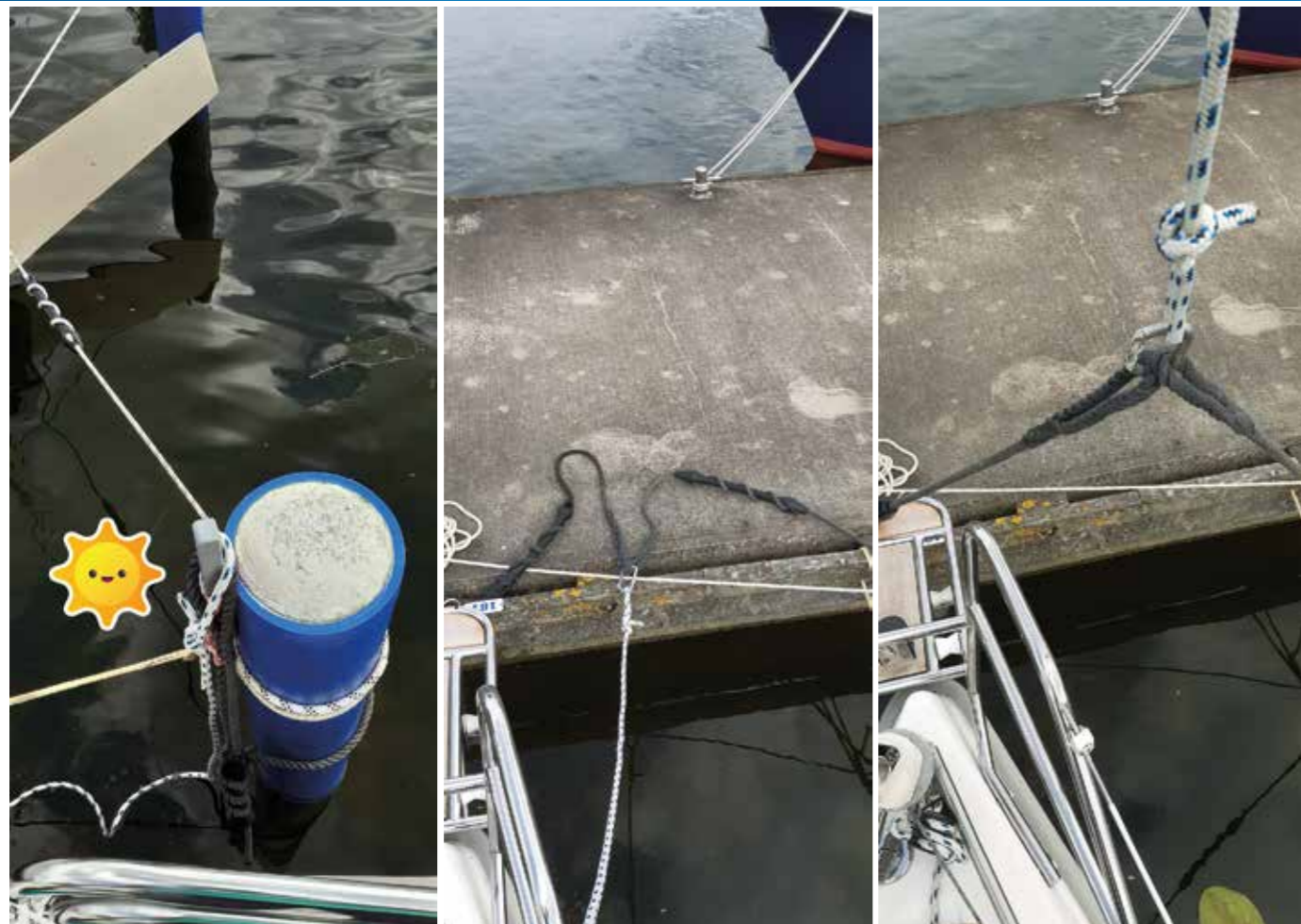
Am Ende sind wir an vier Wettkampftagen elf Wettfahrten gesegelt. Bei den ILCA 4 starteten 47 Teilnehmer. In dem sehr internationalen Feld hatte ich mir als sportliches Ziel einen Platz unter den



ersten zehn vorgenommen. Am Ende ist es für mich tatsächlich der zehnte Platz geworden (Einzelplatzierungen: 11, 13, 5, 4, 17, 19, 8, 16, 7, 16, 12). Damit bin ich doch recht zufrieden. Magdalena konnte leider nicht an allen Wettkampftagen segeln, sodass für sie der Trainingseffekt im Vordergrund stand.

Die erste Teilnahme an einer KIWO war ein tolles Erlebnis. Da würde ich auch 2025 gern wieder starten.

Viele Grüße Euer Timeon Rieckhof



So klappt's: Anlegemanöver in der Box

Jeder kennt die Situation:

Die Frau/der Mitsegler steht am Bug, die Arme sind zu kurz, um die Leine an der Seite der Box für den Vortrieb auf den letzten Metern zu nutzen und/oder der Staken ist zu kurz, um die Leinen vom Steg zu angeln.

Leider sind auch die Zeiten vorbei, zu denen es normal war, dass aufmerksame Segler entlang des Steges zu Hilfe eilten. Heute erlebt man dieses eigentlich sportliche Verhalten nur noch selten. Auch wenn einige Sportfreunde in der Nähe interessiert zuschauen, wie der Allein-

segler oder die Bordfrau sich abmühen, wird kaum mal eine Hand oder die Leine gereicht!

Am schwierigsten wird es, wenn man allein unterwegs ist. Da bräuchte man 4 Hände und müsste gleichzeitig vorn und achtern sein. Wir nutzten viele Jahre eine kurze Leine, mit der die Vorleinen beim Ablegen über einen Karabiner verbunden wurden. Aber auch das kleine Bündel musste dann beim Anlegen vom Steg geangelt oder geholt werden.

Da ich nun im Rentenalter öfter allein

segle, habe ich über eine Erleichterung des Anlegens nachgedacht, ohne aufwendige Konstruktionen zu bauen. Eine lange Leine war noch an Bord. Diese erhielt den Karabiner zum Verbinden der Vorleinen vor dem Bugkorb beim Ablegen, wurde dann außerhalb der Reling nach hinten geführt und mit einem Palsstek auf dem Achterdalben auf den Achterleinen abgelegt. So konnten ich oder meine Crew beim Anlegen diese Leine am Achterdalben wieder aufnehmen und wir hatten vorn gleich beide Vorleinen an Bord, ohne den Steg zu betreten. Seitdem ist das Anlegen wesentlich entspannter geworden. Warum machen wir das eigentlich erst jetzt so?

Ekkehard Graf

Wir trauern um unsere seit dem Sommer verstorbenen Vereinsmitglieder

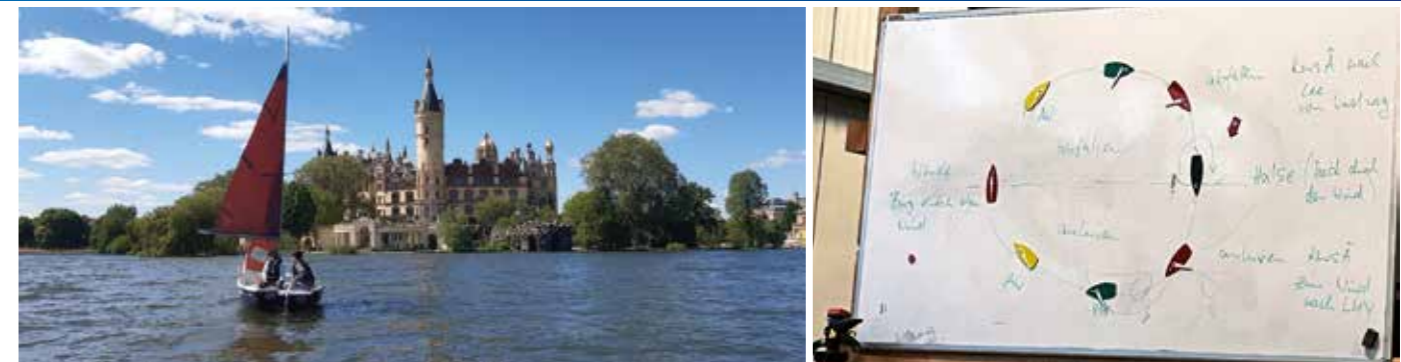
Hans Jansen, Elke Wolff

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

in der Jugendabteilung: Johanna Spohrer, Clara Petschulat, Bente Batzing, Paul-Bennet Thies, Artemis Raatschen, Franziska Genske, Lisa Retterath

als aktive Mitglieder Angela Fischer, Andreas Pröhl, Henning Schilling, Andy Walter, Ireen No-reck, Vera Damaschke, Heiko Matuschek, Detlef Jeschke, Thorsten Kroll

als passive Mitglieder Anja Dewes, Jessica Radke, Sabine Brandes-Fittkau, Christine Dellien, Stefanie Rosemarie Sattler, Sören Boblitz, Ina Pahl



Bei etwas mehr Wind wird auch mal mit Reff gesegelt

Erste Grundlagen des Segelns erklärt Jörg in der Bootshalle

Ein Jahr Führerscheinausbildung – Rück- und Ausblick

Für mich hat es angefangen mit einem Knotenabend im Herbst 2022.

Da die Seemannsknoten inkl. Zierknoten und Spleißen zu meinen Hobbys gehören und der letzte Knotenabend unter meiner Regie schon einige Jahre zurücklag, habe ich mich gern als Mitstreiter bei der Vermittlung der notwendigsten Knoten angeboten.

Am Ende der drei Knotenabende, die alle gut besucht waren, kam ich mit Jörg Zimmermann ins Gespräch über eine Führerscheinausbildung bei uns im Verein zum Sportbootführerschein (SBF) Binnen und See. In meiner Zeit als Opti-Trainer hatte ich auch das schon für die älteren Jugendsegler und Eltern angeboten und durchgeführt. Also haben wir gemeinsam einen Neuanfang gestartet.

Es sollten die älteren Jugendlichen und erwachsene Segler aus den Vereinen, aktive Eltern und die Studenten der Medizinischen Schule Hamburg (MSH), Standort Schwerin, angesprochen werden und teilnehmen können. Das erste Treffen der möglichen Teilnehmer war allein mit über 20 Studenten so überlaufen, dass wir nicht wirklich wussten, wie das zu schaffen sein soll. Aber die Reihen lichteten sich schnell und es blieben aus der ersten SSV-Gruppe 11 Segler und von der MSH 8 Studenten übrig, die mit unterschiedlicher Intensität an den Praxisstunden und im Winter am Theorieunterricht und einigen Bootsbaustunden teilnahmen.

Schnell stellte sich heraus, dass das vorhandene Bootsmaterial (eine Rügenjolle, ein Pirat und eine weitere kleine Jolle) vom Zustand und der Art der Boote nicht besonders gut für die Ausbildung geeignet waren. Die Rügenjolle ist am besten geeignet, da sie im Segelverhal-

ten sehr gutmütig und nichts Besonderes an Technik dran ist. Dieses Jahr im Frühjahr konnten wir dann schon mit 2 Rügenjollen mit der Ausbildung beginnen und eine dritte ist derzeit im Aufbau. Das ist eine gute Grundlage für die systematische Weiterführung der Ausbildung auf dem Wasser. Ergänzend wurden auch die Ausbildungsfahrten auf meinem größeren, privaten Boot gut angenommen. Im Winter war Theorieunterricht angesagt, der wegen der Baumaßnahmen im Jugendraum teilweise im Heinrich-Heine-Hort durchgeführt werden musste. Mit dem vorhandenen Computerprogramm war der Unterricht relativ einfach zu organisieren. Jörg hat die Ausbildung für den Bereich See übernommen, ich für Binnen. Aber die Teilnehmer mussten auch einige Stunden Selbststudium einplanen. Auch die Knoten wurden zu jeder Stunde fleißig geübt. Einige Arbeiten an den Booten wurden gemeinsam durchgeführt, nur leider nicht vollständig. So blieben noch die Lackierarbeiten für mich übrig.

Mit dem Frühjahr rückte auch der anvisierte Termin für die Prüfung heran. Und auf einmal wurde einigen Teilnehmern doch klar, dass sie wohl noch etwas segeln und Motorboot fahren sollten, um zu bestehen. Mit einem 4-tägigen Intensivkurs am langen Herrentagswochenende ist es dann offensichtlich gelungen, die Fertigkeiten zumindest soweit zu entwickeln, dass Erfolgsaussichten für die Prüfung bestanden. Dabei wurde auch darauf Wert gelegt, dass nicht nur stur für die Prüfungsinhalte gepaukt wird, sondern durchaus etwas mehr, wie z.B. das ordnungsgemäße Aufschießen der Fallen. Am Ende waren es dann aus der SSV-



Christina sehr konzentriert (Mitte)

Flautesegeln will auch gelernt sein (unten)

Gruppe 5 und aus der MSH-Gruppe 2 Segler, die alle Prüfungen bestanden haben, weitere wollen die Prüfungen noch ablegen. Die beiden Gruppen haben als kleines Dankeschön für die Trainer noch einen Grillabend und ein paar kleine, sehr schöne Geschenke organisiert. Gleichzeitig begann auch schon der neue Kurs mit nun 14 Teilnehmern, die seitdem jeden Mittwoch in 2 Gruppen nacheinander trainieren.

Ekkehard Graf



Ostseereise: 1 Woche, 2 Schiffe, 12 Teilnehmer

Jedes Jahr im September organisieren Mitglieder des SSH, Segelverein Schwanenhalsinsel, eine Ostseetour. Dieses Mal mit 2 Schiffen, einer Dehler 38 SQ und einer Hanse 445. Mit dabei 10 Mitglieder des SSH und 2 des SSV – Dirk Joost und ich.

Freitagabend konnten wir die Schiffe übernehmen und zum Einstand ging es traditionell zum Griechen in Altefähr. Morgens ging es zeitig los, denn wir wollten die erste Brückenöffnung um

8:20 Uhr schaffen. Nach der Durchfahrt wurde der Gennaker gezogen und es ging mit raumem Wind Richtung Greifswalder Bodden. Bei sommerlichem Wetter wurde in der Plicht am Teaktisch gefrühstückt. Was will man mehr.

Nachdem wir mit 1–2 Bft. über den Bodden gesegelt waren, erreichten wir unseren ersten Ankerplatz bei Seedorf. Im Päckchen liegend verlebten wir einen schönen Sonnenuntergang bei einem schönen Getränk.



Am nächsten Tag war Lohme unser Ziel. Es sollte das Sprungbrett nach Schweden werden. Bei mäßigen Winden aus Ost ging es Richtung Ystad.

Gesagt werden muss noch: 1 Boot heißt einfach nur segeln, 2 Boote sind immer eine Regatta. Also wurde an den Segeln ständig gestellt und gezuppelt. Die Dehler hat sich als das schnellere Boot herausgestellt, oder lag es an der Crew des anderen Schiffs? Egal, Match Race auf der Ostsee hat schon was.



Michael Wollschläger (Mitte)

An den Windparks wurden wir auf Kanal 16 von Parkrangern aufgefordert, nicht zu nah an die Parks zu segeln. Am Nachmittag erreichten wir Ystad. Erstmals einen Anleger und dann stadtfrein machen. Gemeinsam streiften wir durch die schöne Altstadt, um zum Ende beim Italiener einzukehren. Bei 4 Bft. segelten wir am nächsten Tag Richtung Malmö. Da der Falsterbokanalen gesperrt war, wurde umdisponiert und der nächste Hafen bei Trelleborg angefahren.



Tags darauf ging es wieder heimwärts. Bei halbem Wind mit 3–4 Bft. erreichten wir am Nachmittag den Strand von Hiddensee auf der Westseite. Wieder im Päckchen bei traumhaftem Wetter, wurde gebadet, gegessen und abends war Gin Tonic Night angesagt. Nachtruhe war gegen 2 Uhr morgens. Das Wasser war morgens vollkommen klar, merkwürdig. Ron lief zur Badeplattform und machte einen Körper. Aus dem Wasser auftauchend war er kreidebleich. Über Nacht gab es einen Wasseraustausch, die Temperatur ist um 7–8 Grad gefallen.

Nach dem Frühstück ging es ein Stück über die Ostsee mit Gennaker und danach zu unserem letzten Hafen Kloster. Der Tisch war reserviert und nach einer schönen Wanderung Richtung Leuchtturm kehrten wir in der Wirtschaft ein. Anschließend gab es eine Abschlussparty mit Tanz auf der Badeplattform im Hafen. Die armen Nachbarn ...

Am nächsten Morgen ging es unter Segel nach Altefähr. Dort angekommen, wurden die Schiffe zur Übergabe vorbereitet. Es war mal wieder eine schöne Woche auf der Ostsee. Danke an den Organisator Achim. Die Planung für das nächste Jahr läuft schon wieder.

Bis zum nächsten Jahr.
Michael Wollschläger





Segelsaison 2025, und schon wieder ein Jubiläum

30 Jahre Holzbootregatta, für mich eines der schönsten Segelevents am Schweriner See.

- + Vorregatta der 20er Jollenkreuzer zur German Open 2025
- + German Open der 20er Jollenkreuzer 2025

Es ist eine Mischung aus Regatta und Treffpunkt von auswärtigen und einheimischen Seglern mit der fantastischen Kulisse unseres Vereins vor dem Schloss und den wunderschönen Booten. Bei dieser Veranstaltung dreht es sich nicht nur um die Segler, sondern auch um die Helfer und Mitglieder unseres Vereins. Man kann sich die Boote anschauen, dem Chor bei seinem Auftritt zuhören und es gibt Räucherfisch, Kuchen sowie Getränke. Was will man mehr.

Da mir diese Veranstaltung besonders am Herzen liegt, möchte ich die Möglich-

keit nutzen, rechtzeitig etwas Werbung zu machen. Sowohl bei den Teilnehmern, als auch bei den unterstützenden Mitgliedern, Helferinnen, Helfern und Freunden des Vereins.

Die Urlaubsplanung 2025 steht sicher bei vielen demnächst an und wer Lust hat daran teilzunehmen, muss das sicher rechtzeitig planen.

Wir werden am Wochenende vom 06.09. bis 07.09.2025 die Jubiläumsregatta „30 Jahre Holzbootregatta“ und die Vorregatta zur German Open der 20er Jollenkreuzer ausrichten.

Ein Wochenende, zwei Events. Jollenkreuzer in traditioneller und moderner Bauweise aus Holz. Holzbootklassiker aus

vielen Revieren Deutschlands. Auf zwei Kursen wird auf dem Wasser gesegelt und gemeinsam an Land geklönt und gefeiert. Hier können wir mit 70 startenden Booten rechnen.

Vom 09.09. bis 13.09.2025 finden dann die German Open der 20er Jollenkreuzer in unserem Verein statt. Wir rechnen hier mit einem Starterfeld in den Gruppen A, B, C von 30 – 40 Booten. Abhängig davon, wieviele Schweriner ihre Schiffe flott machen, um an dem Event teilzunehmen.

Natürlich sind solche Veranstaltungen nur umzusetzen, wenn die Mitglieder dahinterstehen und bereit sind, als Segler, Organisator oder Helfer (ich mag diese Bezeichnung „Helfer“ eigentlich nicht, aber mir ist noch nichts Besseres eingefallen) daran teilzunehmen.

Viele Mitglieder, die regelmäßig Regatten an Land oder auf dem Wasser durchführen, wissen, dass es tatsächlich auch Spaß macht. Es geht um das Miteinander, die zwischenmenschlichen Beziehun-

gen, gemeinsam eine Sache zu verfolgen und man kann auch immer etwas lernen. Es bilden sich neue Kontakte, man lernt sich besser kennen und es entstehen auch Freundschaften. Das, was einen Verein eben ausmacht. Wer Lust hat, 2025 bei der Land- oder Regattacrew (das eine schließt das andere nicht aus) dabei zu sein, meldet sich bitte bei Mattes oder mir.

Ich würde mich freuen, wenn wir eine schlagkräftige Truppe zusammen bekommen. Der SSV wird als Gastgeber sehr geschätzt und die Segler kommen gerne zu uns. Also lasst uns Spaß haben. Zur Info für unsere neuen Mitglieder, man braucht KEINE Regattaerfahrung, um hier mitzumachen. Aber es lohnt sich bestimmt.

Zur Veranschaulichung ein paar Bildeindrücke vergangener Veranstaltungen

Bleibt gesund und munter,
Dirk Joost

Mattes: regatta@ssv1894.de
Dirk: veranstaltung@ssv1894.de





German Open 2024

Bei der German Open 2024 sind 26 Boote an den Start gegangen. Durch den fehlenden Wind konnten nur 3 von 8 Wettfahrten gesegelt werden.

Das Team vom SSV, R 1313, mit den Vorschotern Mattes Scholze und Roland Wittich und Dirk Joost als Steuermann, sicherte sich mit den Plätzen sechs, eins und vier einen Platz auf dem Podest und wurde Gesamtdritter.

Erik Witzmann, R 1420, von der Seglervereinigung 1903 Berlin e.V., und seine Vorschoter Harald Ludwig und Henning Jaeger setzten sich mit den Plätzen

drei, drei und eins gegen die Konkurrenz durch und konnten sich den Meistertitel sichern.

Wir gratulieren dem Team Jens Magdanz, Frank Sekura und Stefan Mädicke, auf R 1320, das mit den Platzierungen fünf, zwei und drei, Gesamtzweiter wurde. Herzlichen Glückwunsch!

2025 ist der SSV, bei hoffentlich stabileren Windverhältnissen, Gastgeber der German Open der 20qm Jollenkreuzer.

Karin Crull



Rolan Wittich, Dirk Joost, Mattes Scholze



Abschluss der Donnerstagsregatta 2024

Liebe Teilnehmer und Unterstützer der Donnerstagsregatta der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die Donnerstagsregatta 2024 ist seit dem 09.09. nun schon wieder Geschichte.

Mit 48 Meldungen hatten wir eine sehr gute Beteiligung, was die Beliebtheit dieser Regattaserie zeigt. Auch Schwerin TV hat einen Beitrag gesendet. Von den 13 ausgeschriebenen Wettfahrten konnten wir witterungsbedingt 10 segeln.

Dank an alle Teilnehmer für das meist faire Segeln. Es gab keine Proteste, jedoch zwei Anmerkungen für 2025, die auch in der Ausschreibung/Segelanweisung zu lesen sind.

Es gab leider Behinderungen von startenden Booten von Teilnehmern, die erst später starten durften. Außerdem wurde des Öfteren die Rückmeldepflicht bei Aufgabe der Wettfahrt missachtet.

Eine Regatta lebt von den Teilnehmern und den vielen Helfern und Unterstützern, denen ich hier danken möchte: Dem Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. als Ausrichter. Der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin als Sponsor. Allen an der Erstellung des Regattaplans, der Ausschreibung, der Segelanweisungen und der Auswertung der Ergebnisse Beteiligten. Carola Volkmann, die mit dem System Manage2Sail manchen Kampf führen musste, jedoch immer als Siegerin hervor ging! Jörg Lehmann für das Ausbringen der Start- und Zieltonne und die Bereitstellung eines Sicherheitsbootes. Dem Team der DLRG, das die Wettfahrten absicherte und auch freundlicherweise Tonnenarbeiten übernahm.

Den Organisatoren und Grillern beim Bergfest und der Siegerehrung, die für die kulinarische Umrahmung und beste Stimmung sorgten. Uwe Sinecker, dem Designer der Urkunden.

Thomas Sachs für Superbilder der teilnehmenden Boote in Aktion. Hartmut Braun für Bilder von der Siegerehrung. Das neue Wettfahrtkomitee, das manchmal schwierige Entscheidungen treffen musste, hat sich bewährt. Meinen Dank an Dieter Kohlrausch und Philipp Alm, die in diesem Jahr erstmals dabei waren. Unserem Hafenmeister Andreas Schäk, der in vielen Situationen Unterstützung gab.



Allen, auch denen, die ich vielleicht vergessen habe, vielen Dank für Ihr Engagement.

Allen, auch denen, die ich vielleicht vergessen habe, vielen Dank für Ihr Engagement.

Karsten Schulz

Fotos: Hartmut Braun | Thomas Sachs

PS:

Die Kommunikation wird auch weiter über den E-Mail-Verteiler laufen. Es existiert zusätzlich eine WhatsApp-Gruppe Regatta. Wer dieser beitreten möchte, melde sich gern bei mir.

Und nun zu den Ergebnissen

Gesamtsieger und bestes Kielboot: Uli Malinowski, Gottfried Petschulat mit Dyas 1279.

Platz zwei und schnellster Jollenkreuzer:

Team Wolfram Höhne mit B321.

Platz drei: Team Ansgar Groß mit R 680.

Schnellste Jolle: Richard Adams mit Finn GBR 841.

Schnellster Cat: Andreas Walter.

Sonderpreis für den treuesten Teilnehmer: Bernd Hocker mit V 102.

Alle weiteren Ergebnisse sind auf der SSV-Seite veröffentlicht.

Die Donnerstagsregatta 2024 ist vorbei, aber wir sehen uns auf alle Fälle zur Donnerstagsregatta 2025!





EuroCup der 12m² Sharpie & IDM Korsar 2024

Vom 06.08. bis 10.08.2024 fanden in diesem Jahr als Saisonhöhepunkt die Internationale Deutsche Meisterschaft der Korsare und der EuroCup der 12m² Sharpies in unserem Verein statt.

Insgesamt durften wir 82 Korsar-Segler, 50 Sharpie-Segler und ca. 50 Begleiter aus Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien, Polen und aus Österreich bei uns im Verein als Gäste begrüßen. Viele Segler und Begleiter nutzten eine frühere Anreisemöglichkeit, um sich in Ruhe auf die Meisterschaftswoche vorzubereiten, das Revier kennenzulernen und auch die Umgebung zu erkunden.

Am Dienstag, dem 06.08.24 starteten die Klassen noch mit unterschiedlichem Programm in den Tag. So segelten die Sharpies ihre ersten beiden Wettfahrten bei schwachem Wind und die Korsare beschäftigten sich mit der Vermessung ihrer Boote.

Am Abend wurden dann alle Teilnehmer seitens des Vereins bei einer kleinen Eröffnung begrüßt und im Anschluss mit einem Grillbuffett auch verköstigt.

Im Anschluss führten die Sharpies mit der Tagessiegerehrung noch eine ihrer Traditionen durch. Hauptpreise waren hier 1,5-Liter Bier-Pitcher, welche am Abend auch immer direkt gefüllt und geleert wurden (wie auch so manch normales Biergefäß).

Nachdem die letzten Korsare am Mittwochmorgen die Vermessung bestanden hatten, ging es dann am Mittag für beide Bootsklassen bei mäßigem Wind aufs Wasser. So fanden die Korsare einen guten Einstieg in ihrer Serie und die Leichtwindexperten bei den Sharpies nutzen weiter ihre Chance.

Dieses Mal hielten die Korsare am Abend ihre Klassenversammlung ab und die Sharpies veranstalteten einen Nationenabend. Da viele Gäste aus den Niederlanden kamen, gab es für jeden der wollte, Pannekoeken mit Schinken, Apfel, Sirup oder pur und aus dem Vereinigten Königreich wurde Pimms gereicht. Vielen Dank an alle fleißigen Köche und Helfer.

Nochmals ein Tag für die leichteren Crews ergab sich am Donnerstag. Wie schon die anderen Tage konnte die Mannschaft um Wettfahrtsleiterin Carola Volkmann den Seglern wieder hervorragende Wettfahrten bieten. Nun hatten beide Klassen die Hälfte ihrer vorgesehenen Rennen absolviert und konnten den Abend bei Burger, Hot-Dog & Co., serviert durch das Team von der Gourmet-Fabrik, ausklingen lassen.

Am Freitag dann drehte der Wind nun etwas mehr auf und auch die Starkwindcrews kamen endlich in den Genuss den Schweriner See richtig zu lieben zu lernen.

Zwei weitere Wettfahrten bei den Sharpies und drei bei den Korsaren konnten trotz einiger Aufgaben und Kenterungen durchgeführt werden.

Dass der Abend zur freien Verfügung war und sich jeder ein wenig erholen konnte, war für den letzten Wettfahrttag am Samstag nur von Vorteil, da der Wind abermals recht stark aus Südwest

blies. Doch auch an diesem Tag konnten nochmals zwei gute Rennen durchgeführt werden, so dass beide Klassen insgesamt auf ihre 10 avisierten Rennen kamen.

Nach den Wettfahrten fanden dann die Siegerehrung der Korsare vor unserem Bootshaus, ein gemeinsames Abendessen aller in unserer Vereinsgaststätte, die Siegerehrung der Sharpies und ein gemeinsames Ausklingen mit Musik und Tanz bis in den frühen Morgen hinein statt.

Einen herzlichen Dank möchte ich auch an Segler und Gäste sowie unsere Angestellten und all unsere Helfer richten. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder zahlreiche Regatten in unserem Verein ausrichten. Als Höhepunkte möchte ich die IDM der Pira-

ten vom 27.05. bis 31.05. und die German Open der 20er Jollenkreuzer vom 09.09. bis 13.09. hier nennen.

Die Regatten sind ein wichtiger Bestandteil unserer Vereinskultur. Schon ein Blick in unsere Satzung zeigt auf, dass sie als Zweck für die Gemeinnützigkeit fest verankert sind. Doch kann die Aufgabe in einem Verein nur gemeinsam bewältigt werden und daher würde ich mich freuen, wenn sich neben den etablierten Helfern auch neue Unterstützer finden.

Solltet ihr Interesse haben, bei einer Veranstaltung mitzuwirken, so spricht mich gerne an. Das Aufgabenfeld bei solchen Veranstaltungen ist breit gestreut und somit auch immer spannend und abwechslungsreich. Ich freue mich auf die neue Saison mit euch zusammen.

Mattes Scholze
Vorstand Regatten
regatta@ssv1894.de





Eisheiligenregatta 2024

In diesem Jahr fand die 2. Eisheiligenregatta beim SSV von 1894 e. V. statt und es hatten 24 Piraten gemeldet. Darunter waren der Deutsche Meister Donald Lippert mit seiner Frau Phyllis, der Vizemeister Stefan Theuerkauf mit Anton Petzold sowie die mehrmaligen deutschen Meister Ines Pingel Heldt

mit Thomas Heldt, Bernd Höft mit Jens Hamann sowie die Spitzensegler Peter Anders mit Peter Bark und Andreas Ebel mit Martin Ebel.

Ich hatte mich mit Lissa Müncheberg verabredet, der Enkeltochter von Udo Müncheberg, und wir segelten auf Pirat 4336. Am Sonnabend segelten wir zwei Wettfahrten bei schwierigen Windbedingungen. Der Wind kam aus SO mit bis zu zwei Windstärken und war dazu stark drehend. Wir hatten uns auf der ersten Kreuz für links entschieden und rundeten die Tonne 1 als Neunte. Auf der zweiten Kreuz segelten wir wieder nach links, aber leider drehte der Wind bis zu 30 Grad nach rechts. Hätten wir uns mal zwischendurch nach rechts verholt!!!! Wir rundeten die Tonne 1 als 18. und das waren wir leider auch im Ziel. In der zweiten Wettfahrt wurden wir Sechste. Die dritte Wettfahrt wurde nicht mehr gesegelt. Der Wind wollte nicht mehr und schief langsam ein.

In der Zwischenwertung führten Ines Heldt/Thomas Heldt auf Pirat 4464 vor Bernd Höft/Jens Hamann auf Pirat 4433 und Rex Rychlitzki mit seinem Sohn Rico auf Pirat 3776.

Abends gab es lecker Essen und anschließend saßen wir in gemütlicher Runde zusammen. Einige hatten sich für das Schweriner Stadtleben entschieden. Am Sonntag sah es nicht so aus, dass wir segeln würden, denn der Wind schief morgens noch. Carola Volkmann war aber überzeugt davon, dass noch ausreichend Wind kommt und wir rechtzeitig starten können. Sie sollte Recht behalten, wir segelten zwei Wettfahrten, zwar mit Bahnabkürzungen, aber mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Wir ersegelten die Plätze vier und fünf und wurden in der Endabrechnung sehr gute Sechste, punktgleich mit Peter Anders/Peter Bark, die Fünfte wurden.

Gesamtsieger wurden Bernd Höft/Jens Hamann vor Stefan Theuerkauf/Anton Petzold und Ines Heldt/Thomas Heldt. Glückwunsch an die Gesamtsieger und die Platzierten der Eisheiligenregatta.

Unser Dank geht an den Veranstalter, das Wettfahrtsleiterteam, die vielen fleißigen Helfer und die Sponsoren.

Lissa Müncheberg und Paul Merten



Saisonausklang mit Jubiläumsfeier Absegeln Sonntag, 13.10.24

Am diesjährigen Absegel-Sonntag konstatierte der SSV-Vorsitzende in seiner Ansprache die wohl geringste Teilnehmerszahl, die man jemals beim Absegeln erlebt hatte. Aber gut, gestand er dem Publikum zu, der Wind wehte stark und es war recht kühl draußen. Einige Uner-schrockene hatten sich trotzdem auf das Wasser gewagt. Sie wurden namentlich verlesen und alle einzeln mit Beifall und Bravos von den vielen anwesenden Vereinsmitgliedern bejubelt.

Diese Wagemutigen waren Susanne und Günther Joost, Sven Münstermann mit Susanne Wollenteit und Ansgar Groß, Thomas Schulrath und André Kusebauch jeweils mit einer Trias, Rainer Larisch (wenn auch nur kurz), und wie immer dabei Alfred Stüwe mit seinem Motorboot. Und nicht zu vergessen die 20 Opti-A-Segler des SSV, die im Laufe des Nachmittags immer besser ins Laufen kam. Das Team um Carola Volkmann hatte sich alle Mühe gegeben. Der Raum war liebevoll dekoriert, die Tische fein gedeckt, ein

man sie natürlich mitzählen. Gut für die Bilanz! Das obligatorische Einholen der Flaggen durch unsere Jüngsten der Jugendabteilung musste demzufolge diesmal stellvertretend von der Erwachsenenabteilung übernommen werden. Dass auch Joachim und Angelika Peters sowie Lothar Hanitzsch und Jutta Krüger mit den Booten auf dem See waren, hatte Stephan Sollberg zum Zeitpunkt seiner Ansprache quasi „nicht auf dem Zettel“. Das wurde erst im Laufe des Nachmittags geklärt.

Trotz der ungemütlichen äußeren Umstände und ein bisschen Improvisation bei der zeitlichen Abfolge im geplanten Programm war dieses Absegeln eine wirklich schöne Veranstaltung im Clubraum des SSV, die im Laufe des Nachmittags immer besser ins Laufen kam. Das Team um Carola Volkmann hatte sich alle Mühe gegeben. Der Raum war liebevoll dekoriert, die Tische fein gedeckt, ein

langer Tisch für das Büfett eingerichtet. Für gute Unterhaltung war außerdem gesorgt. Eine Diashow mit Archivbildern führte durch die Geschichte unseres Vereins. Der Skipper-Chor erfreute uns einmal mehr mit seinem Programm und musste am Ende eine Zugabe geben.

Mit einem Getränk – ob Kaffee, Wasser, Saft, Wein oder einem frisch gezapften Bierchen – und einer guten, warmen Suppe, war einfach, aber trefflich für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab viel Gelegenheit für gute Gespräche mit den Vereinsfreunden.

Es ging zu wie auf einer Geburtstagsfeier mit guten Freunden. Und das war es ja auch, oder? Schließlich feierten wir 130 Jahre Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. Wer der Einladung nicht wahrnehmen konnte, hat wirklich etwas verpasst.

Text Kerstin Kutzer,

Fotos Kerstin Kutzer, Carola Volkmann

SAS Seil und Anschlagmittel GmbH
Wilhelm-Maybach-Straße 9
19061 Schwenn

Seil
Drahtseil
Kunststoffseil
Hanfseil

Kette
Güterklasse - 8
Güterklasse - 10
Güterklasse - 12

Gurte
Zurrgurte
Hebegurte

Stimmt Preis und Qualität? SAS zeigt, beides geht!

+49 385 617349-0
technik@sasseil.de
www.sasseil.de

Einmal anfragen und richtig anschlagen.



Die „Flying Seagull“ und ihre Crew

Vom Leben in Schwerin mit 25, der Magie des Schweriner Sees, wahrer Freundschaft und einem mächtigen Kater

Ein Erfahrungsbericht von Emanuel C. Stuve (Jurist)

Vielleicht haben Sie uns schon einmal auf dem Schweriner See gesehen – eine bunte, lachende Gruppe von jungen Leuten, die auf einem viel zu kleinen Kajütboot mit blauem Rumpf und weißem Deck unterwegs ist. Unsere „Flying Seagull“ ist ein betagtes Segelboot aus den 1970er Jahren, kaum länger als 5,5 Meter und nur 2 Meter breit. Eigentlich ist das Boot für maximal vier Personen ausgelegt, aber das hat uns nie davon abgehalten, so viele Freunde wie möglich mitzunehmen. Das knarrende Holz, der alte Mast und die flattrigen Segel sind uns längst ans Herz gewachsen. Trotz ihrer vielen Jahre auf dem Wasser ist die „Flying Seagull“ unsere treue Begleiterin bei allen Abenteuern auf dem See.

Wir, das sind Anna, Lea, Caro, Ali, Prasad, Mo, Ernest, Abdullah, Piet, Muhamad, Nils und ich, Emanuel. Eine Crew, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnte, aber wenn wir auf dem Wasser sind, zählt nur die Gemeinschaft und die Freude am Segeln. Jeder von uns bringt etwas Einzigartiges mit, und wir teilen eine tiefe Freundschaft und unsere Liebe für die alte Seagull, die immer für uns da ist, auch wenn sie oft überladen und schwer zu manövrieren ist.

Es war ein heißer Tag im September, als wir uns auf den Weg machten, um Prasads 29. Geburtstag zu feiern. Kurs auf Kaninchenwerder! Diesmal hatten wir es wirklich übertrieben: Wir wollten 13 Leute samt Gepäck rüber segeln. Die Ansage des Kapitäns „pro Passagier nur ein Gepäckstück“, wurde zwar allgemeinhin beachtet – sie wurde aber unterschiedlich ausgelegt. Als alle am Treffpunkt am Zippendorfer Strand erschienen (meine besten Matrosen Prasad und Piet hatte ich schon zur Insel verschifft – Zelte aufbauen), sah ich mich mit einer unmöglichen Masse von Mensch und Packgut konfrontiert. Innerlich sah ich uns schon sinken. Trotzdem beluden wir die Seagull bis zum Rand und ich segelte zweimal zwischen dem Zippendorfer Strand und Kaninchenwerder hin und her. Um die arme Seagull zu entlasten, wurden ein paar liebsamere Freunde auf ein SUP-Board ausgelagert und hinterher gezogen. Das segelt sich erstaunlich gut!

Als wir schließlich in Kaninchenwerder anlegten, war die Stimmung ausgelassen, auch wenn die Vorhut beim Campaufbau nicht weit fortgeschritten und die Sonne schon fast untergegangen war. Es konnte nicht aufgeklärt werden, was Prasad und Piet die ganze Zeit getrieben hatten, aber sie hatten in zwei Stunden nur drei Zelte aufgebaut, wo-

von zwei Zelte selbst aufbauende Wurfzelte waren. Ich schätze unsere Freundin Caro sehr dafür, dass sie – pardon – anderen so gut Feuer unterm Arsch machen kann. Hätte ich sie bloß schon mit der ersten Ladung rübergebracht! Wir teilten uns dann in kleine Gruppen auf – einige machten ein Feuer, andere bauten die Zelte auf, während der Rest das Essen vorbereitete. Wir sind ein eingespieltes Team.

Gegen Mitternacht, als die Sterne am Himmel funkeln und das Lagerfeuer knisterte, holten wir Geschenke hervor. Prasad strahlte über das ganze Gesicht, er konnte es kaum fassen, dass wir so etwas für ihn organisiert hatten. Prasad vergoss ein paar Tränen und alle lagen sich in den Armen. Er sagte, es sei das erste Mal, dass er so einen Geburtstag in Deutschland feiern könne – weit weg von seiner Familie, die in Indien lebt.

Prasad ist Bauingenieur bei der Deutschen Bahn und lebt seit einigen Jahren hier in Schwerin. Seine Familie sieht er nur selten, und wir – seine Freunde – sind zu seiner Ersatzfamilie geworden. Ich habe ihn – wie die anderen – beim internationalen Stammtisch kennenge-

lernt. Ich half ihm damals bei der Ausländerbehörde, wegen deren Trägheit er fast seinen Job und damit verbunden, seinen Aufenthaltstitel verlor. Es war eine schwierige Zeit für ihn. Ich habe ihn dann zum Segeln mitgenommen. Mit der Seagull übers Wasser fliegen, lässt manchen Kummer verblassen. Im Fall der Seagull muss man wohl eher davon sprechen, dass sie sich ächzend übers Wasser quält. Aber es wirkt genauso gut.

An diesem Abend warfen wir Uni, Arbeit und den ganzen Ballast über Bord – das Leben fühlte sich an, als wären wir auf Kurs. Zumindest bis mich der nächste Morgen mit einem Schädel rammte, als hätte ich den Klauterermann persönlich verärgert, und einem Gefühl von Seegang, das ich sonst nur von der Ostseewelle kenne. Verfluchter Schnaps. Aber ich schätze das gehört eben auch zum Jungsein dazu. Wenn ich an diesen Tag zurückdenke, sehe

ich uns, dicht gedrängt, lachend und mit dem Wind im Segel.

Es ging dem Kapitän erfahrungsgemäß besser, als wir zurück auf der wankenden Seagull waren und er sich ganz auf Wind und Welle konzentrieren musste.

Es grüßt Sie
Ihr Emanuel Stuve



Kredit
abschließen?
Besser mit uns.



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Der Sparkassen-Privatkredit
mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel.

Jetzt informieren – direkt hier in Ihrer Filiale oder online.

spk-m-sn.de/privatkredit

Weil's um mehr als Geld geht.



Abenteuer Lieps

In der Überschrift der hübschen Geschichte von Emanuel steht:

Vom Leben in Schwerin mit 25, der Magie des Schweriner Sees, wahrer Freundschaft und einem mächtigen Kater.

Genau dieser Satz rief bei mir Erinnerungen an ein Erlebnis wach, das 50 Jahre zurück liegt und zeigt – Allens blifft bin ollen.

Wir waren Mitte 20, fasziniert vom Schweriner See, hatten gute Freunde (haben wir immer noch) und einen mächtigen Kater. Pfingsten hieß es für die Schweriner Segler und Seglerinnen: „Auf zur Lieps, komme was wolle.“

Die einzelnen Klicken hatten ihre festen Buchten, die teilweise von Generation zu Generation „vererbt“ wurden. Es gab sogar eine Ranch mit Schuppen und Steg und eine Schweinebucht, ob inspiriert von der Schweinebucht vor Kuba, konnte ich nicht herausfinden. Niemand wagte es, mit seinem Boot in diese Reservate einzudringen.

Die Armada brach nach Möglichkeit noch am Freitag nach Feierabend auf. Der Platz war also knapp und wer besonders schlau war, segelte schon am Donnerstag zur Lieps und baute Zelte auf, schließlich wollten wir mit 7 Leuten Pfingsten dort verbringen. Der 20er Jollenkreuzer bot zum Übernachten dann doch nicht genügend Platz. Am gleichen Abend segelte die Besatzung wieder nach Schwerin, völlig vergessend, dass auf der Lieps eine Herde ungestümer Jungrinder ihr Unwesen trieb.

Frohen Mutes brach die siebenköpfige Mannschaft am frühen Freitagabend zur Lieps auf. Das Boot bepackt mit allerhand Zeug zum Schlafen, Grill, Proviant und genug Alkohol.

Die Lieps kam in Sicht und wir hielten mit dem Fernglas Ausschau nach den Zelten. Wir sahen nichts. Nun gut, vielleicht waren wir noch zu weit entfernt. Je näher wir kamen, desto größer war das Entsetzen. Wo waren die Zelte?

Die Frage war schnell beantwortet: die Kühe hatten daraus eine undefinierbare Masse gemacht. Nach anfänglicher Schockstarre gossen wir Benzin darauf, hielten ein Streichholz daran und schauten traurig in diese trotzdem schönen und warmen Flammen. Nun war guter Rat teuer. Es dämmerte bereits und der Weg zurück mit dieser aus 3 Generationen bestehenden Crew, zwischen 60 und 6 Jahren, viel zu weit. Es war schließlich die Lieps und nicht Kaninchenwerder. Und so mussten wir uns wohl oder übel für diese Nacht an Bord einrichten. Die Kuchenbude wurde aufgebaut, immerhin ein Dach über dem Kopf für diejenigen, die in der Pflicht auf hartem Holz, nur gepolstert mit Sitzkissen, kampieren mussten.

Was hilft in der Not? Natürlich gutes Essen und Alkohol, dem tüchtig zugesprochen wurde. Mit dem Erfolg, dass es für alle eine unruhige Nacht wurde, insbesondere für die Draußenlieger, die ständig von jemandem gestört wurden, dem es nicht so gut ging.

Der Morgen graute und niemand hatte so recht Lust, irgendetwas zu tun. Aber es mussten Entscheidungen getroffen werden, um dieses Chaos zu beenden. Jemand hatte die kühne Idee, nach Fleschenow zu segeln, um auf dem Zeltplatz womöglich ein Leihzelt zu mieten. Lange Rede kurzer Sinn, mein Schwager konnte

sogar ein Zelt mit etwas Inventar kaufen, welches ein Wunder in den Siebzigern. Schwager und Schwägerin blieben in Fleschenow und der Rest segelte gen Schwerin. Dieses Pfingsten auf der Lieps ist auch nach 50 Jahren unvergessen, wie auch viele andere Pfingstwochenenden auf dieser Insel. Es war immer ein Abenteuer, das wir mit vielen Freundinnen und Freunden erlebten. Es gab keine WetterApp, so dass wir nach einer ruhigen Segeltour am Freitag gelegentlich von starken Winden von vorn am Pfingstmontag überrascht wurden.

Die Beschaffung der Grillwürste und Getränke war immer eine Herausforderung, nahezu aussichtslos war der Kauf von Steaks. Aber Hähnchen von KIM (Kombinat Industrielle Mast) Banzkow gab es ausreichend, dafür hatten wir sogar einen Drehspeiß auf dem Grill.

Die sanitären Bedingungen waren eine der größten Herausforderungen. Der Feldspaten wurde geschultert und man ging auf die Suche nach einem Plätzchen, wo weder Mensch noch Rind störten. Es war nicht einfach.

Aber trotz all der Widrigkeiten, die wirklich abenteuerlich waren, machten diese Treffen einen wichtigen Teil unseres Lebens aus. Wir waren unter uns, palaveren über Gott und die Welt und die Kinder konnten sich frei entfalten und waren noch nicht so überbehütet.

Und nun mein Fazit:

Das Gerede, früher haben wir so großartige Sachen gemacht und die jungen Leute heute haben keinen Sinn mehr für einfache Dinge und leben nur in einer digitalen Welt, hat Emanuel eindrucksvoll widerlegt. Das lässt für die Zukunft hoffen.

Karin Crull (Text und Fotos, nicht von dem Erlebnis)



25 Jahre Skipper Chor des SSV v. 1894 e.V. – eine Erfolgsgeschichte

Liebe musikbegeisterte Segelfreundinnen und Segelfreunde, als sich im September 1999 zehn Segler aus Anlass der Einweihung des komplett neu erbauten Seglerbootshauses mit Gitarrenbegleitung auf der Terrasse zusammenfanden, um u.a. ein altes Vereinslied zu singen, konnte man nicht ahnen, dass mal ein Chor mit über 30 Mitgliedern daraus entstehen würde.

Einer der ersten öffentlichen Auftritte des neu entstandenen Skipper Chores fand



Erster Auftritt 1999

am 08.12.1999 im Rittersaal bei Uhle anlässlich der Seniorenweihnachtsfeier des SSV statt.

Seit dieser Zeit gibt es wöchentlich eine Probe, eingeteilt in eine Instrumentenprobe und eine Hauptprobe. Der Chor zählte am Anfang ca. 12 Sänger und war fast ausschließlich bei SSV-Veranstaltungen zu hören.

Viele Jahre wurde der Chor mit viel Herzblut von Günter Hoffmann als Manager sehr erfolgreich geführt. Neben den Proben und Auftritten wurde die Geselligkeit sehr gepflegt. So unternahmen die Mitglieder jedes Jahr mindestens eine gemeinsame Reise, die allen immer sehr viel Freude machten.

Etwa ab dem Jahr 2000 kamen zum Akkordeonisten Robert Schröder Gerhard Haupt als versierter Bassgitarist und Frieder Flachowsky als Gitarrist dazu.

Neben weiteren Sängern konnte Jürgen Frömke als zweiter Akkordeonist und

Glückwunsch an den Skipperchor

25 Jahre sind nun schon vergangen, als der Skipperchor zu singen hat angefangen.

Ihr habt uns während dieser Zeit, mit vielen schönen Liedern schon erfreut.

Leider ist von den Sängern der ersten Stunde, nur noch der Günter in eurer Sängerrunde.

Viele sind schon nicht mehr dabei, oder am Leben, ihr habt trotzdem nicht aufgegeben.

Ständig wurden neue Sänger und Musiker gewonnen, und so ist der Traum vom Chor nie zerronnen.

Wir hoffen der Chor besteht noch recht lange, doch mit Robert und Hanne ist uns da gar nicht bange.

Drum wollen wir den beiden heute mal Danke sagen, für die gute Arbeit in all den Jahren.

Macht weiter so, das wäre schön, dann bleibt der Skipperchor noch lang bestehen.

Uschi Hoffmann



Cajonspieler und Hans-Christian Crull mit seiner Gitarre für einige Jahre gewonnen werden. Mit Reinhard Grübner und Herbert Scheibner sind inzwischen 2 weitere Gitarrenspieler im Chor aktiv.

Cherry Kirschenbaum war der erster Chorleiter. Nach ihm übernahm für über 10 Jahre sehr erfolgreich Bernd Kämmerer die musikalische Leitung. Sein hoher Anspruch brachte den Chor musikalisch sehr voran. Ihm folgte für einige Jahre Dr. Eberhard Lense, der dann für einige Zeit kommissarisch von Robert Schröder abgelöst wurde. Robert hatte inzwischen auch von Günter Hoffmann das Management übernommen.

Viele Jahre waren Chorweihnachtsfeiern fester Bestandteil des Chorlebens.

Es gab sehr viele Höhepunkte im nunmehr 25-jährigen Chorleben wie u.a. ein gemeinsames Singen mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig 2019, das Singen zur Weihnachtsfeier im Landtag 2002 oder eine Fahrt mit dem im Jahre

1900 erbauten Seitenraddampfer „Kaiser Wilhelm“ von Lauenburg aus, auf dem auch gesungen wurde. Auf Einladung von Frau Prof. Kornelia von Berswordt-Wallrabe sang der Chor 2007 im Museum Schwerin. Anschließend gab es eine persönliche Führung durch die Sammlung holländischer Gemälde. Die ausgezeichnete Akustik im Museum Schwerin war sehr überraschend.

Vor einigen Jahren kam Hannelore Philipp als Cajonspielerin zum Skipper Chor, die dann auf Bitte von Robert Schröder den Chor musikalisch übernahm und mit großem Engagement leitet.

Ab dem Jahr 2020 erfolgte ein Generationswechsel, so dass heute nur noch Günter Hoffmann, Robert Schröder und Bernd Kämmerer zu denen gehören, die von Anfang an beim Skipper Chor dabei sind. Zu den langjährigen Mitgliedern gehören Roland Kostein, Eckard Hadler, Jürgen Müller, Gerhard Mallwitz, Dr. Edzard Schumacher, Andreas Blohm, Helmut Ebel und Frieder Flachowsy.

Für einige Jahre hatte auch der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Sollberg Spaß am Singen. Gottseidank sind nach der Coronazeit viele neue Sänger zum Skipper Chor gekommen und haben damit geholfen, seinen Weiterbestand zu sichern.

Zum Abschluss eine Bitte:

Der Chor sucht Sänger, gerne jüngere, die gerade Rentner geworden sind und eine freudvolle Betätigung suchen. Die Proben verlaufen in fröhlicher Runde. Die Chormitglieder sind unternehmungslustig und oft unterwegs, da ist eine große Chorgemeinschaft immer hilfreich, das umfangreiche Repertoire zu präsentieren.

Ob Auftritte zu Regatten, auf Seglertagen, das Ständchen zum Geburtstag oder mal ein Chortreffen mit anderen Chören, dies alles gehörte und gehört

zu den Aktivitäten des Chors. Selbst der Seglergottesdienst zur Buga gehört mit in die Chronik der Chorauftritte.

Seit mehreren Jahren ist im Winter das Benefizkonzert zu Gunsten der Jugendabteilung ein fester Bestandteil im Chorkalender. Ebenso freuen sich die Senioren des Vereins mit dem Chor zur Weihnachtsfeier so manches Lied zu singen. Und mit den obligatorischen Auftritten

zum Ansegeln und Absegeln erfreut der Chor jedes Jahr traditionell die Seglerschaft aus allen Segelvereinen.

Der Chor freut sich auch immer auf neue Instrumentalisten, die die Musikercrew verstärken können. Auch Frauen sind in der Runde herzlich willkommen. Zu den irischen Liedern würde zum Beispiel hervorragend eine Geige passen.

Meldet euch gerne bei Robert Schröder (rsch1@gmx.de) oder Hannelore Philipp oder kommt am Dienstag mal zu den Proben vorbei.

Hannelore Philipp, Jeannette Geithner, Robert Schröder

Der Chor in Zahlen:

- Aktive Mitglieder zurzeit: 28**
- Darunter Anzahl der Ü80: 11**
- Anzahl der Titel im Repertoire: 146**
- Dazu Weihnachtstitel: 19**



Liebe Genießerinnen und Genießer,

seit 2010 veröffentlichten wir an dieser Stelle Rezepte, wohl wissend, nicht alle kochen alles nach, aber in der Zuversicht, Anregungen gegeben zu haben. Ich habe bei der Auswahl nicht entschieden, ob die Empfehlungen mager, vegan und zuckerlos waren, sondern einzig und allein nach meinem persönlichen Geschmack. Viele der Gerichte habe ich erprobt und für gut befunden. Am 11. Dezember 2024 halten diejenigen von Ihnen, die am festlich gedeckten Tisch bei der Weihnachtsfeier im Verein sitzen, den druckfrischen Verklicker in der einen und den frisch gebrühten Kaffee in der anderen Hand.

Apropos Kaffee:

Die Adventszeit erstrahlt in vollem Glanz und es gibt viele Kaffeekränzchen mit Freunden und Familie. Warum nicht einmal besondere Kaffeespezialitäten ausprobieren? Sie werden Eindruck machen. Der Barraquito erfordert einiges Geschick, Affogato und Espresso Martini sind im Handumdrehen gemacht. Wie immer, nun zum letzten Mal, wünsche ich gutes Gelingen und guten Appetit.

Karin Crull

Barraquito, eine spanische Spezialität

- 40 ml gezuckerte Kondensmilch
- 60 ml Licor 43
- 25 ml Espresso
- 100 ml Milch

Die gezuckerte Kondensmilch in ein Glas geben, Licor 43 über einen Löffel vorsichtig auf die Milch gleiten lassen, Espresso ebenso vorsichtig darauf geben, Milch aufschäumen und daraufsetzen, Garnieren mit braunem Zucker, Zimt oder Zitronenzesten



Espresso Martini



4 cl Wodka, 4 cl Kaffeelikör und 4 cl kühlen Espresso in einen Shaker (oder eine eigene kreative Lösung) auf Eis geben, gut durchschütteln und durch ein Sieb in ein gekühltes Martini Glas gießen.

Affogato al Caffè (im Kaffee ertrunken)



1 Kugel Vanilleeis in ein schönes Glas geben, frisch gebrühten Espresso darüber und auslöffeln



What to wear – Einsatzbereiche Ölzeug im Küsten- und Binnenbereich



MPX RACE Wenn es sportlicher wird, empfehlen wir die MPX GORE-TEX® RACE-Serie. Die Race Jacke und Salopette bieten zuverlässigen Schutz vor widrigsten Bedingungen, um die optimale Performance auf dem Wasser abzuliefern. Konzept, Schnitt und Design zielen hier konsequent auf Bewegungsfreiheit und Mobilität. MUSTOs MPX-RACE besteht, ähnlich wie das MPX Offshore, aus einem 3-Lagen Laminat mit einer GORE-TEX® Pro Technology® Membrane. Das Obermaterial besteht aus einem widerstandsfähigen Polyamid Gewebe.

- Wassersäule > 28.000 mm
- Atmungsaktivität RET < 13 m2 Pa/W



LPX Die LPX-Serie ist ideal geeignet für leistungsstarkes Segeln an der Küste oder auf Seen. Das extrem leichte Material setzt den Fokus auf maximale Atmungsaktivität und exzellente Bewegungsfreiheit. Die LPX Serie besteht aus einem 3-Lagen Gore-Tex® Laminat, um trotz extremer Leichtigkeit, Spitzenwerte bei der Atmungsaktivität und Wasserdichtigkeit zu erreichen.

- Wassersäule > 28.000 mm
- Atmungsaktivität RET < 13 m2 Pa/W

Peter Frisch GmbH – Isarring 11 - 80805 München - 089-36816144 – franziska.maega@frisch.de

Wir danken unseren Sponsoren

Digitale Betriebsprozesse - Klarer Kurs für Ihr Business!

Kunde droht mit Auftrag! Fachkräfte-Mangel, Lieferengpässe, Inflation und hohe Zinsen. Dem entgegen stehen Digitalisierung, KI und weitere „kluge“ Ansätze. Aber wie können Klein- und Mittelständler von modernen Lösungen profitieren? Wir haben ein paar Antworten für Sie.

Das „Herzstück“ eines Unternehmens ist in der Regel das ERP oder das Warenwirtschafts-System, hier gibt es viele Bezeichnungen und Anbieter. Das Flaggschiff in diesem Bereich ist mit über 30 Jahren Erfahrung und über 200.000 Installationen weltweit „Business Central“ (ehem. NAVision) von Microsoft. Mit den schier unendlichen Möglichkeiten der individuellen Anpassung, fühlt sich „Business Central“ in jeder Branche zuhause und ist dabei lokal oder in der Cloud, auf PC, Tablet oder Smartphone nutzbar. Durch seine zertifizierte Finanzbuchhaltung mit Stärken in Einkauf, Verkauf, Lager u.v.m. kommt „Business Central“ in Unternehmen aller Gewichtsklassen zum Einsatz. Oft stecken gestandene Unternehmen jedoch in alten Strukturen fest, da ihr „Herzstück“ nicht auf dem neusten Stand ist.

Die Folge: Aktenchaos - Gesetzliche Aufbewahrungsfristen, behördliche Auflagen, analoge Ablagen setzen nicht nur Staub an, sondern binden auch Wissen, das nicht so einfach abgerufen werden kann. Die Lösung bietet ein digitales Dokumenten-Management-System (DMS) mit dem Unterlagen, Rechnungen, Texte oder Verträge via Suche verlässlich und schnell gefunden und vernetzt werden können. Weiterhin behalten Unternehmen den Überblick und die Kontrolle: Daten sind geschützt vor Verlust und Fremdzugriffen und sicher im Sinne der DSGVO und der Revision (GoBD/GoBS).



... und was ist mit KI? Alte Prozesse neu zu gestalten und zu modernisieren, gelingt mit dem richtigen Partner und System. Nach der Modernisierung auf „Business Central“ ist der Weg frei für eine Paarung mit einem modernen DMS und die Nutzung von KI: Diese unterstützt Mitarbeiter, indem sie wiederkehrende Aufgaben übernimmt, Inhalte analysiert und Daten verfügbar machen kann.

Super, und wie komme ich an Bord? BIZZCORE SYSTEMS engagiert sich, Unternehmen durch die Digitalisierung von Betriebsprozessen zukunftsfähig zu machen. Ihre Expertise ist „Microsoft Dynamics 365 Business Central“. Mit an Bord: maßgeschneiderte Erweiterungen für jedes Business. BIZZCORE hat sich spezialisiert, ältere Systeme auf neusten Stand zu bringen. Doch auch die Neueinführung von „Business Central“ oder die Umstellung von anderen Fremdsystemen ist für das Team aus dem Herzen von Schwerin „daily Business“. Das Migrations-Team begleitet dabei jeden Schritt bei der digitalen Transformation. Besonders wichtig ist den Inhabern die umfangreiche Beratung und die Betreuung der Kunden in jeder Phase. Wann dürfen wir Sie an Bord begrüßen?



Cloud expert & Business partner
für Digitale Transformation

Heißdampfreinigung entfernt schonend Ablagerung und Verunreinigungen von sensible Oberflächen.

Auch für Boote!



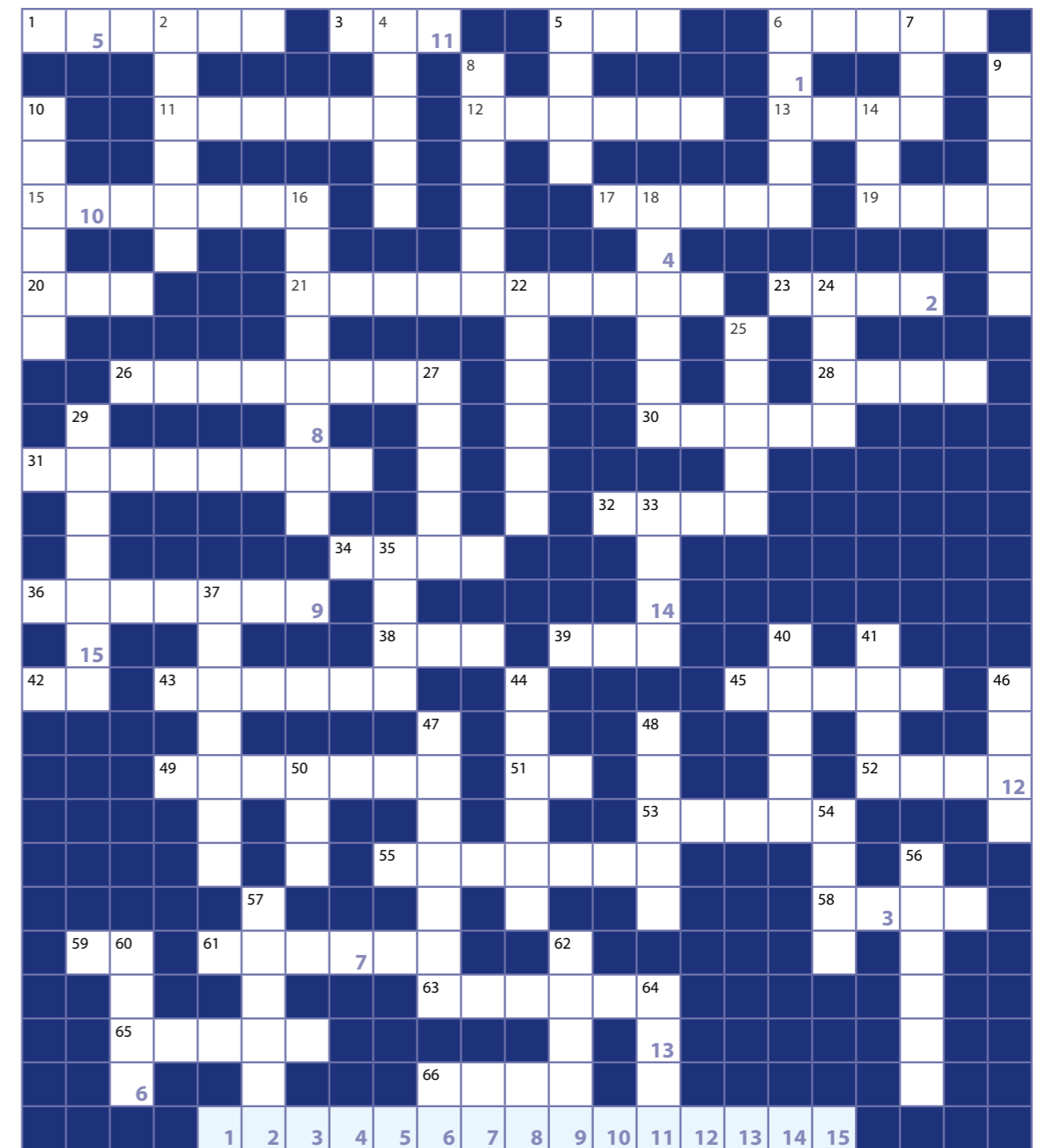
Bautenschutz Hochbaum
Gutes Klima für Ihr Haus.

Wie bieten Produkte und Services für:

- Kondensschutz
- Farbentfernung
- Holzschutz
- Graffiti-schutz & -entfernung
- Schimmelprävention an Fassaden

+49 (0)3867 4032 / Hauptstraße 19a, 19069 Lübstorf / bautenschutz-hochbaum.de

Rätsel 02/24



Wagerecht: 1 beendet; 3 Fußglied; 5 stehendes Gewässer; 6 Kernobst; 11 Richterspruch; 12 Kontinent; 13 koffeinhaltiges Kaltgetränk; 15 hinten im Boot; 17 Verletzung; 19 alkoholisches Getränk; 20 Bezeichnung für Trocken (Wein); 21 Windanzeiger am Mast; 23 Halbinsel der Danziger Bucht; 26 rhythmisch schlagen; 28 Gurkenkraut; 30 ritterliche Liebe; 31 erster Mann an Bord; 32 Heilpflanze; 34 im Jahre (lat.); 36 Weinschädling; 38 oberste Mastspitze; 39 Artikel; 42 Kreiszahl; 43 Kunde eines Anwalts; 45 franz. Schriftsteller (Jules); 49 Vertonung eines Textes; 51 chem. Zeichen für Aluminium; 52 verehrtes Vorbild; 53 aufhören; 55 umgangssprachl. für Flugzeug; 58 sehr kurze Kleidung; 59 Augenblick; 61 Wüste in Afrika; 63 freie Zeit/Reisezeit; 65 Schiffszubehör; 66 Weinstock

Senkrecht: 2 Teil einer Blume; 4 Aufsehen, Skandal; 5 Wickelgewand der Inderin; 6 Verbrennungsrückstand; 7 griechischer Buchstabe; 8 Hilfsmittel an Bord; 9 Seemannslied; 10 Staat in Afrika; 14 Abkürzung für Lastkraftwagen; 16 Monatsname; 18 Insel in M-V; 22 Versehen, Fehler; 24 unser Planet; 25 ein Stern; 27 dicht bei, seitlich von; 29 Fluss in Afrika; 33 Weinernte; 35 freundlich; 37 Seebad auf Usedom; 40 Inhaltlosigkeit; 41 Vorsilbe: gegen (griech.); 44 Suche nach Antwort; 46 Fremdwortteil: fern; 47 Pflanzenkrankheit; 48 Kobold, Gnom; 50 flüssiges Fett; 54 lateinisch: Niemand; 56 ohne Namensnennung; 57 eine Empfehlung geben; 60 radioaktives Schwermetall; 62 Teilzahlungsbetrag; 64 vorderer Teil eines Bootes

Auflösung 1/2024: EISHEILIGE

PORTHUN & THIEDE

SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN



**IN SCHWERIN
DER ZUKUNFT
ENTGEGEN SEGELN.**

www.pt-systemhaus.de

Wismarsche Straße 323a · 19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 59 58 690 · E-Mail: info@pt-systemhaus.de